



QUAV4 2015
JAHRESBERICHT
Quartierkommission des Stadtteils IV

INHALT

Vorwort der Präsidentin

Bericht der Geschäftsstelle

- 1 Allgemeine Tätigkeit QUAUV4, Organisation, Mitglieder, Finanzen, Informationsauftrag
- 2 Partizipation, Mitwirkungen
- 3 QUAUV4 als Ansprechpartnerin der Bevölkerung
- 4 QUAUV4 als Ansprechpartnerin der Verwaltung
- 5 Informationsplattform und Netzwerk
- 6 Ausblick 2016



1

2 - 5

Vorwort der Präsidentin

Auch dieses Jahr hat sich die Quartierkommission QUAV 4 mit wichtigen Themen und Sachfragen aus unserem Stadtteil auseinandergesetzt. Unter anderem die Thematik der Schulraumfrage beschäftigte nicht nur die Delegierten sondern auch die Bevölkerung aus unserem Quartier sehr. Immer noch ein Brennpunkt in diesem Jahr waren die Bemühungen um das Weiterbestehen unserer Ka-WE-De als Freibad und Eisbetrieb.

Erfreulicherweise hat sich die Zusammenarbeit unter den Delegierten zunehmend gebessert. Es ist uns wieder gelungen eine respektvolle, sachbezogene und kollegiale Arbeitsatmosphäre zu schaffen. In diesem Sinne gilt es weiter zu arbeiten.

Nach drei Jahren Präsidium übergebe ich das Zepter einer neuen Leitung. An dieser Stelle danke ich den Delegierten für ihr Engagement, dem Redaktionsteam der Zeitung QUAVIER für das tolle und überaus geschätzte Quartierorgan und ein ganz besonderer Dank geht an unsere Geschäftsführerin, Sabine Schärfer, für ihren unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Quartierkommission.

Wer sich in der den Quartierkommission engagiert tut dies freiwillig und ehrenamtlich. Dieses Engagement ermöglicht eine breite Diskussion, den Austausch von Ängsten, Hoffnungen, Wünschen, und vor allem Argumenten. Das ist für die Entwicklung der Quartiere und für die Partizipation der Bevölkerung wichtig. Nur so gelingt es, Projekte in frühen Planungsphasen im Sinn der Akzeptanz der Bevölkerung zu optimieren und so das Risiko eines späteren Scheiterns einer Vorlage zu minimieren. Quartierkommissionen braucht es. Machen wir weiter so!

Karin Feuz-Ramseyer
Präsidentin QUAV 4

Quartiervertretung Stadtteil IV QUA4

Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle 2015

08.01.2016 Sabine Scharrer

1 Allgemeine Tätigkeit der QUA4

Durchführung von 9 öffentlichen Sitzungen

2015 wurden die Delegiertenversammlungen 163 bis 171 (Inhalte siehe Anhang 1, Sitzungsverzeichnis), sowie 2 Vorstandssitzungen zur Vorbereitung



Ortstermin im Burgfeldquartier

der Finanzgeschäfte durchgeführt. durchschnittlich nahmen 22 Delegierte teil. Seit Beginn der Quav4 hat sich eingebürgert, dass die eigentliche Kommissionsarbeit im Plenum der Delegiertenversammlung gemacht wird. Die Vorbereitungen für einen effizienten Sitzungsablauf trifft die Geschäftsstelle. Der Vorstand tritt lediglich zur Vorbereitung der ordentlichen DV, zum Halbjahrescontrolling der Buchhaltung oder auf spezielle Einladung des oder der PräsidentIn zusammen (z.B. diskrete Personal- oder ‚Express‘ - Geschäfte). Allerdings stellt diese Arbeitsweise relativ hohe Anforderungen bezüglich der schriftlichen Sitzungsvorbereitung durch die Geschäftsstelle, aber ebenso auch an die Delegierten, sich auf die Diskussion gezielt vorzubereiten.

Der aktuelle Modus hat sich aus Sicht der Delegierten aber bewährt und wurde verschiedentlich bestätigt. Vorteile sind optimale Transparenz für alle durch Online - Informationsfluss, alle Delegierten sind gleich gestellt bezüglich Informationen, Mitwirkung und Meinungsbildung. Arbeitsgruppen oder Unterstützung für die Geschäftsvorbereitung werden von Fall zu Fall organisiert. Im April begab sich Quav4 ins Burgfeld zu einem Augenschein vor Ort mit anschliessender DV im Gemeindehaus Burgfeld.

Organisation, Mitglieder und Kontakte

Im vergangenen Jahr durften wir ein neues Mitglied, den Verein Burgfeldtreff begrüßen. Zudem bestimmten auch Familientreff und CVP neue Delegierte. Leider können aktuell zwei Trägerschaften (Verein Gryphenhubeli und der Kreiselternrat) ihre Sitze im QUA4 nicht besetzen, in beiden Organisationen haben wir aber bei Bedarf aktive Ansprechpersonen. Nach wie vor fehlt eine eigentliche Vertretung des unteren Kirchenfelds, in dieser Gegend gibt es keine kleinräumigen Quartierorganisationen. Der KBEL nimmt die Vertretung in einem etwas übergeordneten Rahmen wahr.

Sehr gut bewährte sich auch in diesem Jahr die 2. Durchführung einer QUA4 Exkursion für die Delegierten. Der Aufwand für einen informativen und gut organisierten Anlass ist zwar recht hoch, wird jedoch sehr geschätzt. Der Abstecher ‚in den wilden Westen Berns‘ war für viele eine wahre Entdeckungstour: Alt-Bümpliz, Geschichte und Modernisierung der Grossiedlung Tscharnergut, Entwicklung Brünnen, Ersatzneubau Stöckacker und als Abschluss das Haus der Religionen boten reichlich Stoff für spannende Gespräche.

Nicht zuletzt wirken sich solche gemeinsamen Erlebnisse auch positiv auf das Arbeits- und Diskussionsklima aus, das sich wieder gut eingespielt hat.

Weniger erfreulich ist, dass Karin Feuz,- Ramseyer, FDP nach 4 Jahren Ihren Rücktritt als Präsidentin auf März 2016 anmeldet. Ihr ruhige und seriöse Art der Sitzungsleitung hat sich stets positiv auf die Diskussionskultur ausgewirkt. Es ist eine Herausforderung das Präsidium ähnlich qualifiziert neu zu besetzen!

Finanzen

Wir schätzen die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung, den Controllingstellen AUSTA und Finanzinspektorat. Wir sind überzeugt, dass alle Quartierorganisationen davon profitieren können, dass nun auch der Finanzbereich einheitlicher und damit vergleichbarer dargestellt wird. Wir sind gespannt auf vergleichende Auswertungen und bereit, daraus sich ergebende Verbesserungsmöglichkeiten wahrzunehmen. Nach wie vor ist die Zeitschrift QUAVIER - neben der städtischen Leistungsabteilung - unsere Haupteinnahmequelle. Nicht nur durch die Inserate, sondern sehr konstant auch durch die freiwilligen Abobeiträge der zufriedenen Leserschaft, die es der QUA4 bisher erlaubten, mit bescheidenen Beiträgen

aus dem ‚Quartierfonds‘ oder direkt Quartierprojekte zu fördern. Die verschärfenden Richtlinien des Gemeinderats für den Umgang mit Rückstellungen sind deshalb eine Herausforderung; mit Schreiben vom 13. Juni 2012 und In Berücksichtigung der von der QUAV4 erbrachten Anstrengungen für einen höheren Eigenfinanzierungsgrad der Quartierzeitschrift QUAVIER sowie einem unvermindert hohen Anteil ehrenamtlicher Mitarbeit in allen Gremien genehmigte der Gemeinderat zweckgebundene Rückstellungen in der Höhe von

- 10'000.- für den Elfenauspielplatz
- 10'000.- für den Brachlandspielplatz im Wyssloch
- 30'000.- für Einrichtung und Start des Quartierbüros in der Überbauung im Burgenzielareal.



Vortrag zur Siedlungsentwicklung im Tschamergut

Der Betrag für den Elfenauspielplatz wurde ordnungsgemäss verwendet und 2014 ausbezahlt. Das Quartierbüro harrt immer noch der Realisierung; die Weiterführung der Rückstellung wurde uns zugesichert. Bleiben noch die 10'000.- für den Brachlandspielplatz im Wyssloch. Weil unterdessen Stadtgrün Bern den Grobunterhalt des Brachlandspielplatzes übernommen hat und es angesichts der Bauarbeiten für das Schulprovisorium auf der Nachbarparzelle im 2016 nicht sinnvoll ist in diesen Platz zu investieren, bitten wir den Gemeinderat um eine sinngemässe Anpassung des Verwendungszwecks. Gerne würden wir das Geld in das spannende Zwischennutzungsprojekt

Entsorgungshof Egelsee im gleichen Perimeter fliessen lassen! Die positive Antwort ist Ende Januar 2016 eingetroffen.

Informationsauftrag / QUAVIER

In unserem Stadtteil gibt es eher wenig natürliche Treffpunkte für die Bevölkerung, das öffentliche Leben findet anderswo statt und die Bewohnerschaft ist mehrheitlich nicht sehr kontaktfreudig sondern eher auf sich selbst bezogen. Umso wichtiger ist die gut gemachte, informative und sachlich - neutrale Quartierzeitung, die nach wie vor von einem langjährigen engagierten Team in Freiwilligenarbeit gemacht wird. Seit Jahren erscheint sie ungefähr im gleichen Look, der gleichermassen Seriosität und Vertrautheit signalisiert. Zeichen dafür wie sehr die Zeitung geschätzt wird sind die über 15'000 Franken die jährlich von der Leserschaft in kleinen Beträgen als so genannte freiwillige Abos gespendet werden.

Etwas schwieriger ist es mit der website: Nach Ausscheiden des langjährigen Webmasters und der gleichzeitigen Aufgabe des Contentmanagement-Systems müssen wir alles neu aufgleisen. Zum Glück konnte der versierte Layouter des QUAVIERhefts, Franz Keller für diese Aufgabe gewonnen werden. Trotzdem stehen nach beinahe 10 Betriebsjahren grössere Aufräum- und Erneuerungsarbeiten an, die auch die Geschäftsstelle nicht unerheblich belasten. Die Arbeiten ziehen sich noch ins 2016 weiter.

Nach wie vor bedient die Geschäftsstelle jeweils ca. 6-8 mal pro Jahr die Rubrik ‚aktuell‘, idealerweise 5-10 Tage nach der DV mit Informationen.

Die Geschäftsstelle der Quav4 macht zudem sporadisch mit bei der Rubrik ‚Aus den Quartieren‘ der Onlinezeitung Journal B. So gelangen hie und da interessante Entwicklungen und Informationen aus unserem Stadtteil zu einem erweiterten Leserkreis. Hier haben wir volles Autorenrecht über unsere Texte, während wir gerade in diesem Jahr wieder sehr schlechte Erfahrungen mit der gedruckten Presse machen mussten im Zusammenhang mit der Schulraum - Egelsee -Thematik.



Quartierfeste - Quartierleben...

2 Partizipation / Mitwirkungsverfahren

2015 war geprägt von der intensiven Arbeit am STEK-Prozess. Das Forum 3 vom 8.09.2015 verlangte eine intensive Vorbereitung und die Auseinandersetzung mit über 300 Berichtseiten zu 5 Teilprojekten. Die Vorbereitung wurde zwar von der Geschäftsstelle geleistet und allen Delegierten ein unseren Stadtteil betreffender Auszug samt Interventionsvorschlägen zugelegt, aber die qualifizierte Diskussion an einer eigens dafür reservierten Sitzung am 1. September zeigte, dass sich auch die Delegierten mit erfreulichem Elan in die komplizierte Materie vertieft hatten! Die Rückmeldung an das Stadtplanungsamt wurde denn auch insofern gewürdigt, als sie unverändert und integral in den Schlussbericht aufgenommen werden soll. Weitere Stellungnahmen erfolgten zu folgenden Themen:

- Hochwasserschutz Aare 26.01.2015
- 7 Begegnungszonen wurden beurteilt
- Mitwirkung Bolligenstrasse Nord 30.03.2015
- Juryteilnahme Langsamverkehrsbrücke ASTRA (3 Jurytage)
- Egghölzliplatz 3 Ortstermine mit verkehrs- und Grünplanung
- Wyssloch / Egelsee: Teilnahme an Workshops Zwischennutzung SGB und Nachnutzung SPA
- Juryteilnahme am Wettbewerb Tierparkrestaurant
- RGSK 2: Studium Unterlagen, Verzicht auf MW
- Achse Thunplatz- Ostring: Teilnahme in Begleitgruppe



Verkehrswüste Freudenbergerplatz

- PUN: Formulierung Quartieranliegen zuhanden Einsprache der Stadt
- Stellungnahme Zonenplanänderung Weltpoststrasse
- Teilnahme an der Stadtteilkonferenz 17.11. 2015

3 QUA4 als Ansprechpartnerin der Bevölkerung

Erfreulicherweise wird die Geschäftsstelle oft in sehr positivem und lobendem Sinn von BewohnerInnen unseres Stadtteils angesprochen. Sie loben die neuste Nummer der Quartierzeitung oder allgemein das Engagement der Kommission und erkundigen sich bei dieser Gelegenheit allenfalls noch über ein sie interessierendes Thema.

Prominent vertreten waren in diesem Jahr die Kontakte im Zusammenhang mit der Schulraumproblematik (Stichwort ‚Tankstellenkindergarten‘). Ferner ergaben sich verschiedene Kontakte im Zusammenhang mit:

- PUN - Anwohnergruppe im Ostring
- Bocciacub im Dalmazi - der Präsident sucht Quartierkontakt
- Adventsfenster - Idee - kann QUA4 helfen?
- Schnäggegässli soll nicht in Bomontiweg umbenannt werden
- 2 Anfragen wie macht man eine Begegnungszone?
- Verkehrsberuhigung Helvetiastrasse
- Rassistischen Schmierereien an der Kirchenfeldbrücke
- Anfragen zur Teilnahme an Workshops Egelsee
- Interesse an Kleininseraten im QUAVIER etc. etc.

4 QUA4 als Ansprechpartnerin der Verwaltung

Ob bei der Neugestaltung der Begrüssungsanlässe, bei der Zusammenstellung der Adressaten für die Workshops zur Zwischen- und Nachnutzung am Egelsee, ob bei einer Begehung zu anstehenden Baumfällungen, dem Saatkränenprojekt oder Kontakten im Zusammenhang mit der Schulraumproblematik - es gibt verschiedenste und häufige Kontakte wo unser stadtteilspezifisches Know-how gefragt ist. Die Zusammenarbeit ist fast immer unkompliziert und zielgerichtet. Besonders schätzen wir die regelmäßigen halbjährlichen Treffen mit den Direktionssekretären, die sich unseres Erachtens sehr positiv auf die Zusammenarbeit und deren Wahrnehmung bei der Stadt auswirken.

5 Informationsplattform und Netzwerkpflege



Ka-We-De: buchstäbliches pièce de résistance!

Auch im 2015 fanden regelmässig Kontakte mit dem Quartierarbeiter der vbg, Reto Bärtsch statt. Wir machen jeweils einen tour d'horizon der aktuellen Projekte und teilen unsere Aufgaben auf, insbesondere für Projekte wie Umweltag, Workshops Egelsee etc. Da es nach wie vor im Stadtteil IV keine fest zugeordneten Stellenprozente für offene Arbeit mit K indern gibt, kommt auch dieses Thema regelmässig zur Sprache.

Ein anderer Schwerpunkt war die regelmässige Teilnahme an Vorstandssitzungen des Vereins Freunde der Ka-We-De, wo wir laut DV- Beschluss aktiv mitmachen bis die Situation gesichert ist. Sporadische Kontakte bestehen auch immer wieder mit DOK, TOJ, Familientreff, und Aktionsgruppen

wie z.B. dem Brachlandspiliverein, der Gruppe für urban Gardening, der kirchlichen Gemeinwesenarbeit, Primano oder einzelnen Mitgliedervereinen je nach Bedarf. Diese Pflege des sozialen Netzwerks ist besonders auch im Hinblick auf ein dereinstiges gemeinsames Projekt Quartierbüro wichtig.

6 Ausblick 2016 - die Arbeit geht uns nicht aus!

- Suche, Wahl und Einarbeitung eines neuen Präsidiums ab März 2016
- STEK- die öffentliche Mitwirkung wird im ersten Halbjahr nochmals einen intensiven Input erfordern.
- ASTRA: In 6 Workshops werden wir in der Begleitgruppe zur Umsetzung der Langsamverkehrsbrücke mitwirken.
- Die Verkehrsprojekte Pannentstreifenumnutzung PUN, die Verkehrsberuhigung Brunnadernstrasse, die Achse Thunplatz- Ostring und der Egghölzliplatz werden noch viel zu diskutieren geben.
- Der Freudenbergerplatz kann nicht noch 30 Jahre auf eine Lösung warten - wir müssen die Diskussion im Sinne von Entwicklungsmöglichkeiten für einen PlanB befördern.
- Der Kampf um die Ka-We-De ist offenbar noch lange nicht ausgestanden - wir werden uns für das beliebte und traditionsreiche Sportangebot im Stadtteil wehren müssen!

- Die Zwischen- und Nachnutzung am und um den Egelsee eröffnet interessante Perspektiven für ein im besten Fall Generationenübergreifendes Engagement der Quartierbevölkerung
- Die Schulraumproblematik wird uns weiter beschäftigen - gerade auch angesichts der anstehenden grossen Schulhaussanierung, die den Bedarf zeitweilig noch akzentuieren.
- Werden wir uns schon in diesem Jahr mit dem ‚Kultureingang am Helvetiaplatz‘ befassen?
- Sorge tragen zum Kleingewerbe - unsere Quartiere brauchen Begegnungsorte aller Art
- Last not least: wann endlich gibt es grünes Licht für die Überbauung Burgernziel? Auch von unserer Seite ist für das ‚Projekt Quartierbüro Stadtteil 4‘ noch viel Vorarbeit zu leisten.



Sorge tragen zum Kleingewerbe heisst
Sorge tragen zum Quartierleben

Bern, 9. Januar 2015
Sabine Schärner,
Geschäftsführerin